

**Lothar Ihlenfeld, Parteisekretär,
Weichenwerk Brandenburg:**

Zusammenarbeit mit NVA stärkt Wehrbereitschaft

Vor wenigen Tagen beging unser Volk ein bedeutsames Ereignis im Leben unserer Republik, den 30. Jahrestag der Nationalen Volksarmee.

In seiner Festrede aus Anlaß dieses Jubiläums hob der Minister für Nationale Verteidigung, Armeegeneral Heinz Kefßler, die unerschütterliche Einheit unseres Volkes mit seiner Armee hervor, indem er sagte: „Unsere Nationale Volksarmee konnte sich gut entwickeln, weil tausend Fäden sie mit allen Gliedern unserer Gesellschaft verbinden, weil ihre Mission, Frieden und Sozialismus zu schützen, mit der Politik unseres Staates und den Lebensinteressen unseres Volkes übereinstimmt, und weil ihr aus dem Volk täglich und stündlich mächtige materielle und ideelle Impulse, Kraft und Zuversicht Zufließen.“

Die Bilanz, die unsere Parteiorganisation in der Volksaussprache zum XI. Parteitag ziehen kann, bestätigt diese Worte. Auch zwischen unserem Betrieb und dem Truppenteil „Willi Sänger“ der NVA bestehen viele solcher engen Bande der Zusammenarbeit. Es sind parteiliche und kameradschaftliche Beziehungen, die keiner der beiden Partner missen möchte. Sie bestehen zwischen der Partei- und Werkleitung und der Führung der Einheit, zwischen der FDJ-Grundorganisation unseres Betriebes und

der der NVA, zwischen unserer Kampfgruppenhundertschaft „Paul Nita“ und den Soldaten des Truppenteils „Willi Sänger“.

Zu Höhepunkten im Soldatenleben wie zum Beispiel zur Verteidigung ist die Parteiorganisation, ist der Betrieb stets vertreten. Aus den Händen bewährter, kampferfahrener Kommunisten und Arbeiter erhalten die jungen Soldaten ihre Waffe. Die Pflege dieser bewährten Tradition trägt dazu bei, den Soldaten ihre große Verantwortung, die sie für die Verteidigung des Friedens und der sozialistischen Heimat übernehmen, von Anfang an bewußtzumachen. Sie werden angespornt, das in sie gesetzte Vertrauen zu jeder Zeit und unter allen Bedingungen zu rechtfertigen.

Durch das Auftreten von Mitgliedern der Parteileitung und leitenden Kadern des Betriebes bereichern wir die Weiterbildung der Offiziere dieses Truppenteils. Ihnen wird unter anderem erläutert, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln die ökonomische Strategie der Partei im Betrieb zur Erreichung eines hohen Wirtschaftswachstums gemeistert wird. Sie werden über das Programm in Forschung und Entwicklung informiert, und die Offiziere erhalten auch die Möglichkeit, mit moderner CAD/CAM-Technologie ausgestattete Arbeitsplätze zu besichtigen.

Zahlreiche Kontakte und Aktivitäten gibt es zwischen den beiden Grundorganisationen der FDJ. Dabei erläutern die jungen Arbeiter ihre Aufgaben im Ernst-Thälmann-Aufgebot und die Soldaten berichten über ihren Kampfauftrag zum XI. Parteitag der SED. Vielfach verständigen sich die FDJler auch zu politisch-ideologischen Fragen. So bei-

Leserbriefe

Unsere WPO löst Masseninitiative aus

In dem neuentstehenden Stadtbezirk Berlin-Hohenschönhausen wirke ich als Sekretär der WPO 216. Bis auf 13 gut erhaltene Altbauwohnungen gibt es bei uns nur Neubauwohnungen. Ein Jugendklub, eine Bibliothek und die Gaststätte „Drosselnest“ vervollkommen unser schönes Wohngebiet.

Nunmehr werden alle Baumaßnahmen abgeschlossen. Wir Genossen haben aber nicht mit den Händen im Schoß gewartet. Umfassende Aktivitäten der Bürger unseres Wohnbe-

zirks wurden unter Führung der WPO in der volkswirtschaftlichen Masseninitiative ausgelöst: zur Pflege der Vorgärten, Verschönerung des Wohngebiets, Erfassung von Sekundärrohstoffen und vielem mehr. Mobilisierend wirkt das Beispiel der Genossen. So hat ein Genosse Schichtarbeiter allein die Pflege von 970 Quadratmeter Grün- und Gehölzfläche übernommen. Zu Ehren des XI. Parteitages soll die Instandhaltung der mehr als 19 000 Quadratmeter Grünfläche vollständig durch Pflegeverträge gewähr-

leistet werden. Für die Sauberhaltung der Müllcontainerplätze und das Schneeräumen im Winter haben alle HGL klare Regelungen getroffen.

In unserem Wohngebiet nutzen wir die Erfahrung, daß unmittelbar mit dem Einzug der Mieter in die neuen Wohnungen die politische Arbeit organisiert werden muß. Denn selbst unter den besten Wohnbedingungen entwickelt sich Bürgerinitiative zu ihrer Erhaltung und Verschönerung nicht im Selbstlauf, sondern im Ergebnis gut organisierter politischer Massensarbeit.

Die Genossen der WPO-Leitung haben große Arbeit geleistet, um alle